

Thema: Mehr Hitze, mehr Stechmücken, mehr Zecken – Klimawandel befeuert die Verbreitung vieler Krankheiten

Umfrage: 0:34 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es wird immer heißer und trockener in Deutschland. Ideale Bedingungen also für Zecken und Stechmücken: Die können sich jetzt nämlich immer leichter ausbreiten und Infektionskrankheiten übertragen. Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, was Sie tun, um sich vor diesen lästigen Plagegeistern zu schützen:

Mann: „Wie kann man sich vor Zecken schützen? Impfen lassen...“

Frau: „Man sollte festes Schuhwerk tragen, dann lange Hosen und auch die Arme sollten immer bedeckt sein mit längeren Ärmeln.“

Mann: „Es gibt ja so ein Anti-Mückenspray. Das kann man sechs Stunden vorher einsprühen und die Mücken, die kommen dann nicht mehr.“

Frau: „Ich kenn das jetzt vom Pferd her, also wenn man dem Pferd viel Knoblauch füttert, viel Kräuter füttert, dass die Mücken und auch die Bremsen nicht so stechen. Aber beim Menschen? Also ein Versuch ist es wert.“

Mann: „Schlappen holen und tot hauen.“

Frau: „Und kein Parfüm und nicht unbedingt, was die so anlockt, ne, aber da muss man halt durch.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über Zecken und Stechmücken und warum die wegen des Klimawandels immer gefährlicher werden verrät Ihnen gleich der Biologe Thorsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband.

Thema: Mehr Hitze, mehr Stechmücken, mehr Zecken – Klimawandel befeuert die Verbreitung vieler Krankheiten

Beitrag: 2:13 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer viel draußen unterwegs in der Natur unterwegs ist, also so wie beispielsweise auch Jägerinnen und Jäger, dem ist es bestimmt schon aufgefallen: Zecken und Stechmücken, darunter auch viel eingeschleppte Arten, waren wegen des Klimawandels in diesem Jahr so früh aktiv wie nie zuvor. Dadurch steigt auch das Risiko, dass diese lästigen Plagegeister Viren und Bakterien auf Mensch und Hund übertragen. Helke Michael verrät Ihnen, wie Sie sich und Ihre Vierbeiner schützen können.

Sprecherin: Zecken und Stechmücken mögen es, wenn es bis in den Spätherbst hinein schön warm bleibt. Dann können sie Mensch und Hund noch länger beißen oder stechen und ihre krankmachenden Viren und Bakterien übertragen.

O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 23 Sek.): „Zecken können beispielsweise Viren übertragen, die eine FSME auslösen, also eine Hirnhautentzündung. Und das geht einher mit Lähmungen des Sprachzentrums, der Atmung, von Armen oder Beinen. Diese Krankheit, die kennen wir eigentlich

traditionell aus Süddeutschland. Durch den Klimawandel transportieren die Zecken diese Krankheit immer weiter nach Norden.“

Sprecherin: Sagt Thorsten Reinwald, Biologe beim Deutschen Jagdverband. Außerdem empfiehlt er, jetzt immer lange Hosen, feste Schuhe und Socken zu tragen, damit die Zecken erst gar nicht an unsere Haut rankommen.

O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 21 Sek.): „Und nach einem Spaziergang, vor allen Dingen durch eine hohe Wiese, sollten wir an bestimmten Stellen sehr gut kontrollieren. Das sind beispielsweise die Achselhöhlen, Kniekehlen oder eben die Bauchgegend, da gehen sie sehr gerne hin. Und das sollten wir sofort machen, denn Zecken übertragen Bakterien und Viren erst so nach 12 bis 24 Stunden in die Blutbahn.“

Sprecherin: Auch Hunde sollten nach jedem Spaziergang gründlich auf Zecken untersucht und von denen dann befreit werden.

O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 22 Sek.): „Und diese dann gerade rausziehen, bitte nicht drehen. Das Absuchen ist ganz besonders wichtig, da wir eine Krankheit haben, die sich derzeit in Deutschland ausbreitet: Das ist die Hundemalaria und die ist immer tödlich, da hilft wirklich nur, Zecke rechtzeitig entfernen. Übertragen wird sie durch die Auwald-Zecke, die aus Südeuropa eingewandert ist.“

Sprecherin: Richtig gefährlich für uns Menschen sind darüber hinaus inzwischen Stechmücken – insbesondere die aus den Tropen stammende asiatische Tigermücke, die sich vor allem in Süddeutschland bereits sehr heimisch fühlt.

O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 28 Sek.): „Die kann ganz besonders viele Viren übertragen, zum Beispiel welche, die Dengue-, Gelb-Fieber auslösen oder eben auch das West-Nil-Virus in sich tragen. Und das Gefährliche ist, dass inzwischen auch heimische Stechmücken das West-Nil-Virus übertragen können. Wir müssen uns also schützen gegen Stechmücken: Da hilft lange Kleidung, da helfen Fliegengitter vor Fenster, eben auch Moskitonetze. Und Duschen hilft, denn Stechmücken riechen uns, die können uns gar nicht wirklich sehen.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über Zecken, lästige Stechmücken und wie Sie sich vor diesen Plagegeistern schützen können, finden Sie im Netz unter Jagdverband.de.

Thema: Mehr Hitze, mehr Stechmücken, mehr Zecken – Klimawandel befeuert die Verbreitung vieler Krankheiten

Interview: 2:42 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer viel draußen unterwegs in der Natur unterwegs ist, also so wie beispielsweise auch Jägerinnen und Jäger, dem ist es bestimmt schon aufgefallen: Zecken und Stechmücken, darunter auch viel eingeschleppte Arten, waren wegen des Klimawandels in diesem Jahr so früh aktiv wie nie zuvor. Dadurch steigt auch das Risiko, dass diese lästigen Plagegeister Viren und Bakterien auf Mensch und Hund übertragen. Torsten Reinwald, Biologe beim Deutschen Jagdverband (DJV), kann uns Tipps geben, wie wir uns und unsere Vierbeiner schützen, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

- 1. Herr Reinwald, laut Robert-Koch-Institut (RKI) steigt als Folge des Klimawandels hierzulande gerade das Risiko von Infektionskrankheiten. Was hat es damit auf sich?**

 **POINT OF LISTENING** im Auftrag von **na•news aktuell**
Ein Unternehmen der dpo-Gruppe

point of listening GmbH, Thomasiusstr. 21, 04109 Leipzig, Tel: 0341 – 492 821 0, Fax: 0341 – 492 821 29
www.pointoflistening.de

O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 22 Sek.): „Ich habe das selbst dieses Jahr im Frühjahr erlebt, dass die Zecken so früh unterwegs waren wie noch nie, aber auch Stechmücken. Das liegt an den wärmeren Temperaturen. Die Tiere werden früher im Jahr aktiv, bleiben länger bis in den Spätherbst aktiv und können natürlich dann auch Menschen beißen und stechen – und übertragen dann Viren und Bakterien, die uns krank machen.“

2. Welche Viren und Bakterien sind das?

O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 23 Sek.): „Zecken können beispielsweise Viren übertragen, die eine FSME auslösen, also eine Hirnhautentzündung. Das geht einher mit Lähmungen des Sprachzentrums, der Atmung, von Armen oder Beinen. Diese Krankheit, die kennen wir eigentlich traditionell aus Süddeutschland. Durch den Klimawandel transportieren die Zecken diese Krankheit immer weiter nach Norden.“

3. Zecken sind ja Spinnentiere und lauern am liebsten im feuchten, hohen Gras oder im Gebüsch in bis zu einem Meter Höhe auf ihre Opfer zum Blutaussaugen. Wie können wir uns vor denen schützen?

O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 26 Sek.): „Lange Hosen, feste Schuhe und Socken helfen, dass die Zecke gar nicht erst an die Haut kommt. Nach einem Spaziergang, vor allen Dingen durch eine hohe Wiese, sollten wir an bestimmten Stellen sehr gut kontrollieren. Das sind beispielsweise die Achselhöhlen, Kniekehlen oder eben die Bauchgegend, da gehen sie sehr gerne hin. Und das sollten wir sofort machen, denn Zecken übertragen Bakterien und Viren erst so nach 12 bis 24 Stunden in die Blutbahn.“

4. Was ist, wenn man mit Hund unterwegs ist und der sich eine Zecke einfängt?

O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 37 Sek.): „Nach dem Spaziergang ist es wichtig, den Hund gründlich nach Zecken abzusuchen und diese dann gerade rauszuziehen, bitte nicht drehen. Das Absuchen ist ganz besonders wichtig, da wir eine Krankheit haben, die sich derzeit in Deutschland ausbreitet: Das ist die Hundemalaria und die ist immer tödlich, da hilft wirklich nur, Zecke rechtzeitig entfernen. Übertragen wird sie durch die Auwald-Zecke, die aus Südeuropa eingewandert ist. Es gibt natürlich auch Antizeckenmittel in Form von Tabletten, Halsbändern oder Tinkturen, die ich nutzen kann, damit Zecken erst gar nicht anfangen am Hund zu saugen.“

5. Auch Stechmücken zählen zu den Überträgern von Krankheitserregern: Welche sind aufgrund des Klimawandels hierzulande auf dem Vormarsch?

O-Ton 5 (Torsten Reinwald, 35 Sek.): „In Süddeutschland wurde inzwischen die tropische asiatische Tigermücke nachgewiesen. Und die kann ganz besonders viele Viren übertragen, zum Beispiel welche, die Dengue-, Gelb-Fieber auslösen oder eben auch das West-Nil-Virus in sich tragen. Und das Gefährliche ist, dass inzwischen auch heimische Stechmücken das West-Nil-Virus übertragen können. Wir müssen uns also schützen gegen Stechmücken: Da hilft lange Kleidung, da helfen Fliegengitter vor Fenster, eben auch Moskitonetze. Und Duschen hilft, denn Stechmücken riechen uns, die können uns gar nicht wirklich sehen.“

Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband über Stechmücken und Zecken, die sich wegen des Klimawandels hierzulande immer weiter ausbreiten und immer mehr Infektionskrankheiten übertragen. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke auch ganz herzlich und wünsche allen eine möglichst Stechmücken- und Zecken-freie Sommerzeit!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über Zecken, lästige Stechmücken und wie Sie sich vor diesen Plagegeistern schützen können, finden Sie im Netz unter Jagdverband.de.